

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Bönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.85 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und am Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschaffstelle A Preisliste — Ziffergeheiß 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halber i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftszeiten: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, W. H. Bell, — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Waffers — Rierspe: H. H.
Frl. Becker — Rierspe: Frl. Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 229

Freitag, 27. September 1940

Jahrgang 1940

Tag und Nacht schwerste Bombenangriffe

Hauptangriffsziel wieder London mit seinen kriegswichtigen Anlagen / England verschweigt die Bombenabwürfe und furchtbaren Zerstörungen, die in London und den Vorstädten zu sehen sind

Indirekte Eingeständnisse

Berlin, 26. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche Luftwaffe setzte ihre Vergeltungsangriffe auf Südengland und London fort. Im Laufe des Tages wurde u. a. das Flugzeugwerk Milton durch zahlreiche Bombentreffer erheblich beschädigt. Hierbei zeichneten sich Kampfbombenverbände der Luftflotte III in besonderer Weise aus. In Plymouth, Portland und Southampton trafen Bomben die Hafenanlagen und Docksanlagen. Ein bei Plymouth vor Anker liegendes Kriegsschiff erhielt ebenso wie ein militärisches Verladeamt in Dungeness Bombentreffer. In verschiedenen anderen Städten Südenglands gelang es, Fabrikanlagen und Lagerhäuser zu zerstören.

Im Laufe der Nacht richteten sich Angriffe vor allem auf London, wo wieder Vergeltungsbomben sowie Hafenanlagen, Docks und Speicheranlagen auf beiden Ufern der Themse erfolgreich mit Bomben schweren Kalibers belegt wurden. Zahlreiche Explosionen, denen ausgedehnte Brände folgten, konnten trotz schlechter Sicht einwandfrei beobachtet werden.

Der Gegner setzte seine Terroraktionen gegen die deutsche Zivilbevölkerung fort. Militärischer Schaden entstand durch die englischen Bombenwürfe weder in West- und Nordwestdeutschland noch in Berlin. Jedoch sind unter der Zivilbevölkerung wieder mehrere Tote und Verletzte zu beklagen. Die Reichshauptstadt wurde von verschiedenen feindlichen Flugzeugen erfolglos angegriffen. Einige Wohnhäuser und Siedlungshäuser wurden zerstört. Gullien des Platzes zwang die Engländer, ihre Angriffe abzugeben.

Die Verluste des Gegners beliefen sich gestern auf zehn Flugzeuge, darunter acht Spitfires. Eines dieser Flugzeuge wurde an der Nordküste durch Marineartillerie abgeschossen. Sechs eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein kleines U-Boot unter Führung von Oberleutnant z. S. Wohlfarth hat aus einem Geleitzug vier Dampfer mit 25.000 BRT, darunter einen Tanker, versenkt.

Das Verminnen englischer Häfen wurde auch gestern fortgesetzt.

Nachdem Südengland im Verlauf des Mittwochs besonders heftige und schwere Luftkämpfe erlebt hatte, wurde bei Sonnenuntergang — wie man sich englischerseits ausdrückt — der übliche Angriff auf die Hauptstadt London unternommen. Die ganze Nacht über war die Londoner Flak in Aktion, auch die Scheinwerferbatterien mußten die ganze Nacht in Tätigkeit gehalten werden. Trotzdem gelang es der Londoner Abwehr nicht, den Feind zu vertreiben. Die ganze Nacht hindurch haben auf neue deutsche Flieger über der Hauptstadt ihre tödliche Bombenlast abgeworfen.

Es wird behauptet, daß diesmal weniger das Zentrum der Stadt getroffen wurde, und daß sich die Angriffe hauptsächlich auf die Vorstädte richteten. Weitere Einzelheiten liegen bisher aus englischer Quelle nicht vor. Man betont lediglich noch, daß die deutschen angreifenden Maschinen schneller und höher geflogen seien, als gewöhnlich.

Sind die bisher vorliegenden britischen Mitteilungen über die Angriffe auf London in der Nacht zum Donnerstag sehr mager und nichtslage, so hat man sich englischerseits über die

gewaltigen Luftkämpfe

noch mehr ausgesprochen, die am Mittwochmittag über Südengland, vor allem in der Gegend über dem Bristolkanal ausgetragen wurden.

Wohl haben die Engländer zugegeben, daß gegen Mittag große deutsche Geschwader Südengland anfliegen. Nicht weniger als 200 deutsche Maschinen hätten an einem derartigen Angriff teilgenommen, und es seien gewaltige Luftkämpfe entstanden. Aber nach englischer Darstellung sind diese Luftkämpfe selbstverständlich sehr günstig für die britische Luftwaffe verlaufen. Nicht ein Wort wird über die

Bombenabwürfe auf die britischen Küstengebiete

in der Nähe von Southampton und Bristol, auf die Eisenbahnanlagen in Dover, Folkestone und Abford gelegt. Kein Wort auch über die furchtbaren Zerstörungen, die

am Mittwoch in den übrigen Gebieten Südenglands angerichtet wurden, wie man sich überhaupt auch weiterhin über die Schäden, die in wachsendem Ausmaß in London selbst und seinen Vorstädten Tag für Tag und vor allem Nacht für Nacht angerichtet werden, ausschweigt. Dabei geht aus gewissen englischen Meldungen selbst eindeutig hervor, daß sich die Auswirkungen der deutschen Luftangriffe auf die

lebenswichtigen Einrichtungen Englands

immer deutlicher bemerkbar machen. So mußte z. B. das britische Versorgungsministerium am Mittwoch bekanntgeben, daß ab nächsten Montag die sowieso schon knappe Butterration der Engländer von vier auf zwei Unzen herabgesetzt wird. Zum Trotz fügte das Versorgungsministerium in seiner amtlichen Mitteilung hinzu, daß die Butterlieferungen aus Australien und Neuseeland im kommenden Monat wieder größer werden würden und man daher hoffen dürfe, daß zu diesem Zeitpunkt auch die Butterrationen wieder erhöht werden könnten.

Auch die gewiß nicht deutschfreundliche „New York Times“ muß in ihren Berichten zugeben, daß die Wirksamkeit der deutschen

Luftangriffe in den letzten Tagen besonders stark

war. Das Blatt schreibt, daß die deutsche Luftwaffe am Mittwoch die Städte Bournemouth und Bristol angegriffen hätte und erhebliche Zerstörungen entstanden seien. Auch in Ostschottland, Nordwales sowie in Nordwest- und Südostengland seien Bomben gefallen. Die Schäden, die sich nach den Luftangriffen am Dienstag herausgestellt hätten, hätten sich als die schwersten erwiesen. Die Londoner Flak erlitten dabei. Dabei kann das New Yorker Judenblatt nicht umhin, festzustellen, daß von englischer Seite, wie gewöhnlich, nur Schäden an nichtmilitärischen Zielen betont würden. Diese könnten auch leicht in den Londoner Straßen beobachtet werden, während es schwieriger sei, die an militärischen Objekten, wie Fabriken usw., angerichteten Schäden zu sehen (1).

Neuer Angriff auf Malta

Starke Tätigkeit der italienischen Luftwaffe an allen Fronten

Rom, 26. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika hat unsere Luftwaffe den Flughafen El Daba bei einem Nachtangriff mit Bomben belegt.

Der Feind hat die Bombardierung von Tobruk wiederholt und wurde von der prompten Gegenaktion der Flugabwehr und der Marineflak behindert. Ein Flugzeug ist mit Sicherheit und drei weitere sind wahrscheinlich abgeschossen worden. Unsere Jagdflieger, die zur Störung des Rückfluges der feindlichen Flugzeuge zu ihren Einsatzorten angriffen, haben außerdem drei Flugzeuge abgeschossen. Einige Wohnhäuser und ein Feldspital sind beschädigt worden. Insgesamt sind fünf Tote und zehn Verwundete, darunter zwei Frauen, zu beklagen.

Feindliche Schiffseinheiten haben Sidi Barani unter Feuer genommen, wobei es einen Toten gab und ein Lastkraftwagen getroffen wurde.

Eine Jagdstaffel hat einen Angriffs- und Erkundungsflug über Malta ausgeführt. Ein Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Im Roten Meer wurde ein Geleitzug von unseren Fliegern angegriffen. Ueber den hat ein Erkundungsflugzeug, das von feindlichen Jägern von Gloucestershire angegriffen wurde, ein Flugzeug in Flammen abgeschossen und ist dann zu seinem Einsatzhafen zurückgekehrt.

Im Sudan wurden die feindlichen Verteidigungsstellungen bei Druib von anderen Verbänden mit Bomben belegt.

Unsere Spähtruppen haben den Feind in der Nähe von Agiar el Baous, nördlich von Om Ager, in die Flucht geschlagen. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Gura, Sololo (Kenia), Udi Galla, wo zehn Eingeborene verwundet wurden. Metemma, wo ein Toter und drei Verwundete unter der Bevölkerung zu beklagen sind, Magi, wo es einen Toten und drei Verwundete gab. Ein feindliches Flugzeug ist getroffen worden.

Das im Wehrmachtbericht vom 22. September als getroffen verzeichnete feindliche Flugzeug

Auf einen wie großen Umkreis sich die deutschen Bombardements erstrecken, geht auch aus einer Agenturmeldung hervor, in der festgestellt wird, daß am Mittwoch mehr als

40 Bezirke des Londoner Gebietes

mit Bomben belegt worden seien. Es habe sich um eines der schrecklichsten Bombardements gehandelt, die seit Anfang des Krieges festgestellt haben, und es seien Sprengbomben größten Kalibers verwendet worden.

Wie wenig dabei die englische Regierung in der Lage und willens ist, der durch ihre Schuld in Not geratenen Bevölkerung Hilfe zu leisten, zeigt ein

Silberfuss des Bürgermeisters der Stadt Ramsgate

an die New Yorker Bevölkerung. Dieser Bürgermeister berichtet, daß im August durch einen nur fünf Minuten währenden Luftangriff 1200 Häuser der Stadt zerstört worden seien, die sich offenbar, wie fast immer in englischen Hafenstädten, unmittelbar neben und zwischen den Werften und Docks befanden. Die von der englischen Regierung geleistete Unterstützung habe nicht ausgereicht, und nun berichtet das Stadtverordnetenamt New Yorker, der einen Dollar oder mehr spendet, ein eigenhändig unterzeichnetes Bild in voller Amtstracht — ein Verfahren, über dessen Geschwindigkeit sich streiten läßt, das aber bei den sozialen Zuständen im Plutokratienparadies nicht weiter verwundern wird.

Im übrigen wird in amerikanischen Kreisen stark beachtet, daß die Liverpooler Baumwollbörse, eine der größten der Welt, beschlössen hat, unter den bestehenden Umständen während der 3 nächsten Geschäftstage zu schließen. Es ist kein Geheimnis, daß sich der Liverpooler Baumwollmarkt schon seit längerer Zeit infolge der Schiffsraumnot und der sonstigen, durch die deutsche Gegenblockade verursachten Schwierigkeiten in einer katastrophalen Lage befindet; jedoch wird als Hauptgrund für die Schließung ein schwerer deutscher Bombenangriff angesehen, der sich am Montag ereignete.

bei Nisolo ist, wie nachträglich festgestellt werden konnte, abgestürzt.

Eines unserer Torpedoboote ist im Ionischen Meer von einem feindlichen U-Boot versenkt worden. Die Besatzung ist zum größten Teil gerettet.

Italienische Luftstreitkräfte haben ein weiteres U-Boot versenkt, wie ein Kriegsberichterstatter der Agentur Stefani meldet. Diese Aktion spielte sich an einem Brennpunkt des östlichen Mittelmeeres ab, und zwar fast unter gleichen Umständen, wie die kürzliche Vernichtung eines anderen feindlichen U-Bootes.

Ein italienisches Torpedoflugzeug machte auf einem Erkundungsflug ein feindliches U-Boot aus, das unter Wasser fuhr. Die Meeres- und Sichtverhältnisse waren vorzüglich, und der Schaumstreifen des getauchten fahrenden U-Bootes war deutlich sichtbar. Auf die Funkmeldung des Flugzeuges an den Heimatstützpunkt folgten sofort zwei italienische Torpedoflugzeuge mit einer großen Last von Unterwasserbomben auf und erreichten nach etwa einstündigem Flug die im Funkpruch angegebene Position des feindlichen U-Bootes, das nach einigem Suchen erneut ausgemacht werden konnte. Schon beim ersten Angriffsschlag fielen die Unterwasserbomben in dichter Nähe des feindlichen U-Bootes nieder. Die italienischen Flieger konnten nach kurzer Zeit den Erfolg ihrer Aktion feststellen: Ein riesiger Delfin bedeckte die Stelle, an der das feindliche U-Boot vernichtet worden war.

Leuchtende Vorbilder

Erfolgreiche Jagd- und Kampfflieger mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 26. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Major Schellmann, Kommandeur eines Jagdgeschwaders; Major Lüchow, Kommandeur eines Jagdgeschwaders; Major Cramer, Kommandeur einer Kampfguppe; und Oberleutnant Brandenburg, in einem Stuka-Geschwader.

Erfolge unserer U-Boote

Berlin, 27. Sept. Die neue deutsche U-Boot-Waffe kann am 27. 9. 1940, dem Ehrentage ihres fünfjährigen Bestehens, auf gewaltige Kriegserfolge zurückblicken.

Es sind seit Kriegsausbruch durch Artillerie- und Torpedotreffer unserer U-Boote 458 feindliche und dem Feind nutzbare Handelschiffe versenkt worden. Darüber hinaus wurden 33 Minenunternehmungen gegen britischen Häfen und Zufahrtstraßen durchgeführt, deren Ergebnisse angesichts der Schweigekultur der britischen Admiralität bisher nur teilweise bekannt sind. In den ersten drei Wochen des September wurden allein durch Torpedos unserer U-Boote auf Grund der bisher bekannt gewordenen Teilergebnisse 351.000 BRT. feindlichen Handelschiffsräume versenkt. Schon mit diesem Teilergebnis erhöht sich der Erfolg unserer U-Boote auf eine Versenkungsziffer von 3.12 Millionen BRT.

An Kriegsschiffen wurden durch unsere U-Boote versenkt: Das Schlachtschiff „Royal Oak“, der Flugzeugträger „Courageux“, 6 Zerstörer, mehrere U-Boote und Kanonenboote, die Hilfskreuzer „Andania“, „Carinthia“, „Dunbar Castle“, „Scotstoun“ und „Transylvania“, ferner eine große Anzahl von Bewachungsfahrzeugen, Geleitzfahrzeugen und bewaffneten Fischdampfern.

Schwer beschädigt und für längere Zeit außer Gefechtsgeschwindigkeit gesetzt wurden die britischen Schlachtschiffe „Nelson“ und „Barham“, sowie der Kreuzer „Belgair“.

Die eingetretenen eigenen Verluste wurden durch Neubauten bei weitem ausgeglichen.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. Raeder, gibt zum Tage des fünfjährigen Bestehens der U-Boot-Waffe folgenden Gruß heraus: „Soldaten der U-Boot-Waffe! Am heutigen Tage steht die U-Boot-Waffe des Großdeutschen Reiches auf fünf

Graf Ciano in Berlin

Berlin, 27. September. Der Königlich-Italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, trifft, aus Rom kommend, am Freitag vormittag 10 Uhr in Berlin auf dem Flugplatz Tempelhof ein. In seiner Begleitung befinden sich der italienische Votschafter in Berlin, Dino Alfieri, Votschafter Butti, Gesandter Graf Bietti, der Chef des italienischen Protokolls, Gesandter Geiser Celestia de Vegliasco und weitere hohe italienische Beamte und namhafte Vertreter der italienischen Presse. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird Graf Ciano auf dem Flugplatz begrüßen.

Zahre ihres Bestehens zurück. Rasche Kriegserfolge und als ihr Erfolg höchste kriegerische Bewährung füllen diese Jahre. Mit aufrichtigem Stolz blickt mit mir die Kriegsmarine auf euch und eure hervorragenden Taten. Seit dem ersten Tage des Krieges steht ihr unentwegt am Feind. In den schweren Wintermonaten habt ihr eine Hauptlast des Krieges gegen England getragen. Schärftest Abwehr und unaussprechliche Verluste haben eure Einsatzfreudigkeit nur zu steigern vermocht. Eure Tapferkeit ist beispielhaft, eure Leistungen sind unergreifbar. Eure sich steigenden Erfolge übertreffen alle Erwartungen. Ueber drei Millionen im einzelnen nachweisbar und vom Feind zugegebene Kriegs- und Handelschiffstonnage sind das Ergebnis eurer heldenhaften Kriegsführung. An entscheidenden Stellen steht ihr in der Front gegen England. Den Glauben des deutschen Volkes an euch, euer Können und euren Sieg stets zu erfüllen, sei euch weiterhin höchstes Ziel!

Heil unserem Führer!
gez. Raeder,
Großadmiral, Dr. h. c.

Eh rung für Dönitz

Zum Vizeadmiral befördert

Berlin, 26. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, den Befehlshaber der U-Boote, Konteradmiral Dönitz, in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den Aufbau der U-Boot-Waffe, ihren Einsatz und ihre Führung im Kriege zum Vizeadmiral befördert.

Heilpflanzenammlung und Kastanienerte

Die gesamte Jugend im Gau Westfalen-Süd eingeseht.

MSG. Die gesamte Jugend im Gau Westfalen-Süd wird erneut und verstärkt für die Heilpflanzenammlung eingeseht.

Durch Erlass des Reichserziehungsministers und durch Befehl des Reichsjugendführers stellen sich sowohl die Schulen wie die Hitler-Jugend in den Dienst dieser kriegswichtigen Aufgabe. Es ist alles daranzusetzen, um den Erfolg sicherzustellen. In den wenigen noch zur Verfügung stehenden Wochen sollen im Gau Westfalen-Süd jetzt, bis Mitte Oktober etwa, folgende Heilpflanzen in größten Mengen eingebracht werden: Kamillenblüten, Süßholzwurzel, mittlere Größe ohne Fleck, Brombeerkblätter, Himbeerkblätter, Erdbeerkblätter, Rainfarn, Schafgarbe in Dolden, Seidekraut, Heideblüten abgestreift, und schließlich 1000 Kilo Hagebutten.

Für alle Einheiten ist also die Auswahl je nach Vorkommen reichlich vorhanden, so daß Einsatz und Wille den Erfolg der Sammlung entscheiden.

Das Ausbreiten und Trocknen des Sammelgutes erfolgt auf Papierunterlagen auf Schulböden, Speichern öffentlicher Gebäude und auf den Böden der Sammler selbst. Anschließend wird das Trockengut zusammengefaßt und abgeliefert.

Weitere Auskunft erteilen die Kreisfachberater der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung im Amt für Volksgesundheit bei den Kreisleitungen der NSDAP.

Zusätzlich der Heilpflanzenammlung sammeln in diesem Jahr alle Jungen und Mädchen im Gau Westfalen-Süd auch Kastanien. Wegen ihres hohen Stärkegehaltes und Gehaltes an wertvollen Seifentoffen werden Kastanien für die Wildfütterung, als Beifutter für Haustiere und für technische Zwecke verwendet.

Die Sammler erhalten RM. 1,- für den Zentner Kastanien vergütet. Die Ablieferung geschieht in der gleichen Weise wie mit den Heilpflanzen.

Sprechstunden des DAK-Abteilungsleiters für Heilmitteln.

Die Kreisprezidenz- und Propagandaabteilung der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Altkreis-Lübbecke, teilt uns mit, daß ab sofort Sprechstunden, und zwar an folgenden Tagen für die Abteilung Heilmitteln innerhalb der Deutschen Arbeitsfront stattfinden:

In der Kreisdienststelle der DAK, Lübbecke, SA-Str. 3, an jedem 1. und letzten Mittwoch im Monat in der Zeit von 10-12 Uhr, Zimmer 13;

in Altkreis im Gebäude Hochstraße 2, Zimmer 5, an jedem ersten und letzten Donnerstag im Monat, in der Zeit von 10-12 Uhr.

Vollgenossen und Vollgenossinnen, achtet genau auf die vorgeschriebenen Tage und Uhrzeiten.

Halver

Ein Teil der Ernte für das WSW.

MSG. Seit Wochen sind in den südwestfälischen Ortsgruppen die Mitglieder der NS-Frauensschaft - Deutsches Frauenwerk eifrig bei der Arbeit, die von zahlreichen Volksgenossen aus der reichen Ernte aus Garten und Feld bereitgestellten Früchte für das WSW einzumachen. Wo Gläser und Büchsen nicht ausreichen, wird in großen Steintöpfen eingemacht. Dank des Eifers und der Umsicht der Frauen ist auch in diesem Jahr ein stattlicher Vorrat für den Winter zubereitet worden, der dem WSW zukommt.

Lichtspiele Karlshöhe: Sensationsprozeß Casilla

Ein großer, packender Ufa-Kriminalfilm, der mit seinem ungewöhnlichen Handlungsablauf, dem Prozeß gegen den mutmaßlichen Entführer und Mörder eines vergötterten Filmkinds, höchste Spannung auslöst. Ein Kriminalfilm, wie er seit Jahren nicht erlebt wurde. Ueber den ungeheuren packend dargestellten Kriminalfall hinaus steigert sich dieser Film zu einer Zeit- und Gesellschaftsbildung des amerikanischen Lebens von erschütternder Realistik. Angeklagt ist der deutsche Staatsangehörige Peter Roland, im Jahre 1928 das beliebte Filmkind der Staaten, Winnie Casilla, mit Gewaltanwendung entführt und nach erfolglosen Erpressungsmanövern bei den Eltern getötet zu haben. Der berühmteste Strafverteidiger Amerikas ergreift die Partei des Angeklagten und kämpft um dessen Kopf, den der Staatsanwalt unerbittlich fordert. Mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit, mit der großartigen Vitalität des Vollblutmenschen, aber auch mit den leisen, behutamen Mitteln seines schaupielerischen Reichtums spielt Heinrich George den berühmten Strafverteidiger Amerikas, der mit Hilfe seiner Tochter den der Kindesentführung angeklagten Deutschen vor dem elektrischen Stuhl zu retten versucht. So wahr und so echt bei aller Sachlichkeit der Schilderung gab ein deutscher Kriminalfilm wohl noch nie zuvor Einblicke in das gesellschaftliche und kulturelle Leben Amerikas, wie es sich hier in diesem Film widerspiegelt.

Heesfeld

Bäume häuten sich...

Biel stärker als in früheren Jahren werfen in diesem Herbst die Platanen große Stücke ihrer Borke ab. Oft hört man die Meinung,

Erntesehen im ersten Kriegsjahr

Eine erfreuliche Bilanz der Felder und Wälder. - Mehr Uebergangsbefände als vor Eintritt des Krieges.

Vor einigen Wochen gab England die Rolle aus, daß es nicht nur Deutschland, sondern sämtliche von Deutschland besetzten Gebiete sowie das ganze festländische Europa auszuheilen werde. Schon damals ließ sich in den Erntedurchschnittsziffern belegen, daß es sich dabei nur um einen der bekannten Bluffs Englands handelte, mit dem namentlich das Mitleid der NSM für das „arme, verhungerte Europa“ erregt werden sollte. Der Erntekommer dieses Jahres, im wesentlichen abgeschlossen, hat zu Endergebnissen und vorläufigen Schätzungen geführt, die für Großdeutschland und die von ihm besetzten Gebiete alles andere, nur keine Hungersnot erwarten lassen. Schon wiederholt wurde von zuständigen Stellen der Ernährungswirtschaft ausgeführt, daß die Versorgungslage des Reiches jeglicher Besorgnisse entbehre. Heute können wir mit Zahlen beweisen, daß diese Ausführungen hundertprozentig nicht nur für den deutschen, sondern für den gesamten europäischen Raum zu Recht bestehen.

Das tägliche Brot verkörpert die Getreideernte. Sie ist schließlich in jedem Falle der Grundfaktor der Ernährungswirtschaft. Niemals wird in einem Lande Hungersnot eintreten, wo die Getreideernte den gegebenen Ansprüchen genügt. Nach den jetzigen abschließenden Feststellungen beträgt die Getreideernte Deutschlands im Sommer 1940 24,6 Millionen Tonnen. Dieser Betrag liegt ein wenig unter den Durchschnittswerten der Periode 1934-39, wobei zu berücksichtigen ist, daß das Jahr 1939 eine Rekorderte unerhörten Ausmaßes brachte, durch die der Prozentsatz natürlich auf einen verhältnismäßig hohen Durchschnittswert getrieben wurde. Für die großdeutschen Gebiete ist somit die Brotversorgung und die der damit zusammenhängenden Ernährungsweise absolut gesichert. Ferner ist festzustellen, daß die sogenannten Uebergangsbefände an Brotgetreide, die aus dem System der Vorratswirtschaft sich ergeben, zur Zeit höher liegen als 1939 vor Ausbruch des Krieges. Deutschland ist also in der Lage, aus seinen Vorratsbeständen, sofern das überhaupt notwendig wäre, noch erhebliche Zuschüsse zur laufenden Versorgung zu leisten. Die Höhe der Ueberflussebestände dieser Art beträgt 6½ Tonnen. Es gibt kein Land auf der Erde, das nach dieser Richtung nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die weitere Zukunft vorgesorgt hat. In diese Beträge sind nicht diejenigen Ernteergebnisse eingerechnet, die die zum großdeutschen Reich hinzugekommenen

Ueberflussebestände enthalten. Die Ernteziffer beträgt in diesen Ländern rund 3,5 Tonnen. Damit ist nicht nur die Versorgung dieser Länder selbst sichergestellt, sondern Deutschland könnte auf die erwähnten Ueberflüsse zusätzlich zurückgreifen.

Einen wesentlichen Faktor in der Gesamternte bildet auch die Hackfrüchternte, unter der Kartoffeln, Futterrüben und Zuckerrüben zu verstehen sind. Das abschließende Ergebnis nach dieser Richtung ist erst zum eigentlichen Erntetermin im Oktober fällig, doch kann man heute schon auf Grund der für diese Fruchtarten besonders günstigen Wetterlage und der Entwicklung der Fruchtarten selbst sagen, daß das Ergebnis sehr gut sein wird. Gerade auf diesen Erntegebieten, die in der vielfältigen Verwendung eine große Rolle spielen, steht Deutschland, genau wie im vorigen Jahre, an erster Stelle in Europa. Deutschland ist in der Lage, den Austausch mit anderen Ländern mit diesen Ernährungsmitteln auf starkste zu intensivieren, womit eine der Grundprinzipien der neuen europäischen Wirtschaftsordnung eine ideale praktische Verwirklichung findet. Wir brauchen nur am Rande zu erwähnen, daß, trotzdem die Ernten in ganz Europa im Verhältnis zum Vorjahre weniger gut ausgefallen sind, doch überall in den für Deutschland benötigten Nahrungsmitteln ein Ueberflussebestand vorhanden ist, so daß Großdeutschland nicht nur durch die eigene Ernte und die eigene Vorratswirtschaft, sondern auch durch die Märkte des europäischen Auslandes vollkommen gesichert ist.

Es ist ein stolzes Ergebnis, das die diesjährige Erntebilanz zeigt. Witterungsmäßig stand sie bei weitem nicht unter einem so günstigen Stern wie im Vorjahre entsprechend der alten Erfahrung, daß Rekordertejahre wie das von 1939 niemals aufeinander folgen. Die naturgemäß bedingten Ausfälle sind durch die Erzeugungssteigerung, durch die systematische Bewirtschaftung brachliegender Länder und durch die Erhöhung der Kleingartenerzeugung wieder wettgemacht worden. Diese Tatsachen muß man um so mehr in den Vordergrund stellen, als England gerade für den kommenden Winter die Rolle des „hungernden und blockierten Europas“ ausgegeben hat. Es soll uns nicht wundern, wenn dieses England noch genötigt ist, vom europäischen Festland unter völlig anders gelagerten Bedingungen als heute Nahrungsmittel zu beziehen, um das eigene Volk zu ernähren.

W. L.

daß es sich hier um ein Absterben der Bäume handelt. Das Schalen der Platanen ist jedoch eine alljährliche Erscheinung. Daß dieser Vorgang in diesem Herbst so stark auftritt, hängt wahrscheinlich mit dem vergangenen strengen Winter zusammen. (Dr.)

Oberbrügge

Ausgabe der neuen Reichsleiterkarte und der Seifenkarten.

Die Ausgabe der neuen Reichsleiterkarte und der Seifenkarten erfolgt für die Zelle 01, soweit sie zur Gemeinde Kierspe gehört, am Montag, 30. September, in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in der Geschäftsstelle der NSDAP. Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Wirtschaftsstelle in Kierspe bis zum 6. Oktober geschlossen ist. Die Ausgabe von Bezugsscheinen für Spinnstoff und Lederwaren fällt während dieser Zeit grundsätzlich aus.

Für die Schweinemastanstalt.

Seit einiger Zeit fährt der Wagen unserer Schweinemastanstalt durch die Straßen des Ortes, um die Küchenabfälle abzuholen. An vielen Stellen sieht man schon die Behälter vor den Häusern zur Abholung bereitstellen. Aber auch an sehr vielen Stellen sieht man gar nichts. Die Bevölkerung wird nochmals gebeten, alle Abfälle, auch solche aus dem Garten, zur Abholung bereit zu stellen. Der Wagen kommt jeden Montag und Donnerstag in den Nachmittagsstunden. Sorge ein jeder, daß dann die Behälter an der Straße stehen, damit die Fahrer keinen langen Aufenthalt haben. 230 Schweine benötigen viel Futter. Je mehr wir sammeln, um so eher können die Tiere ihrer Bestimmung zugeführt werden. (H.)

Die Zellen 01 und 02

der NSDAP Ortsgruppe Oberbrügge veranstalten einen Zellenabend am Sonnabend, dem 28. September um 20.30 Uhr nicht, wie vorgesehen, im Hotel Süderland, sondern im Lokal Budde. Den Parteigenossen wird die Teilnahme zur Pflicht gemacht.

Rechenzählung.

Die Auszahlung der Versorgungsgebühren erfolgt beim hiesigen Postamt am Sonnabend, dem 28. September, die der Versicherungsgebühren am Dienstag, dem 1. Oktober. Es wird gebeten, die Abholung in den Vormittagsstunden zu erledigen.

Schalksmühle

Aus dem Turnverein.

Dritter Versuch um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Hitler-Jugend in der Leichtathletik gegen VfL Halver sowie einige bekannte

HJ-Sportler, das wird das Ereignis zum Wochenende werden. Die Schalksmühle haben in den letzten Wochen viel von sich reden gemacht. Ein letzter Antritt um die Punkte dürfte ihnen bei der augenblicklichen Form unbedingt gelingen. Interessant dürfte das Zusammentreffen des diesjährigen Bannmeisters im 100-Meter-Lauf, Eckhardt-Halver mit Schneider werden, der sich ständig verbessern konnte. Auch durch das Mitwirken einiger auswärtiger Sportler werden sehr interessante Kämpfe zu erwarten sein.

Brügge

Hundertchaftsdienst.

Sonntag, 29. September: Antreten sämtlicher Politischen Leiter um 8 Uhr am Bahnhof Oberbrügge zum Hundertschaftsdienst.

Kierspe-Bhf.

Aus der NS-Frauensschaft.

Im Gasthof Reininghaus in Grünenbaum fand ein Zellenabend der NS-Frauensschaft und des Deutschen Frauenwerkes statt. Die treuen Mitglieder aus dem Griefing, wie man sie nur nennen darf, waren trotz der weiten Wege vollzählig erschienen. Nach einem Eingangslied und einem Gedicht sprach die Leiterin der NS-Frauensschaft, Frau Bremicker und gab der Freude über den guten Besuch Ausdruck. Die Sachbearbeiterin für Kultur und Schulung, Fräulein Wiendrich sprach in längeren Ausführungen über das neugewonnene, alte deutsche Land Elbfloßbrücken. Vorträge über die Geschichte in diesem Land unterstützten das Erzählen. In Anbetracht der regen und treuen Anteilnahme der Mitglieder der NS-Frauensschaft und des Deutschen Frauenwerkes aus dem „Griefing“ soll während der Wintermonate und der Zeit der Verdunkelung auch weiterhin dort allmonatlich ein Zellenabend stattfinden, um auch den abseits wohnenden Frauen die Verbindung mit der NS-Frauensschaft zu erleichtern. (r.)

Wehrmannschaften herkören!

Für die Wehrmannschaften des Sturmes 25-131 findet der für den vergangenen Sonntagabend angelegte Nachtdienst, der aus bekannten Gründen ausfallen mußte, nunmehr am kommenden Sonnabend, dem 28. September, ab 20 Uhr statt.

Autobrand.

Als ein hiesiger Lastzugbesitzer morgens seine Garage öffnete, bemerkte er einen starken Brandgeruch. Im gleichen Augenblick stand auch schon das Führerhaus des Lastwagens in

Dienstplan der HJ

HJ-Gef. 27-143 Halver

Befehl! Sonnabend, den 28. 9., treten alle Teilnehmer am Lehrgang für das HJ um 19 Uhr zum Leistungsmarsch (Abnahmeprüfung) am Herbert-Nortus-Heim an.

Sonntag, den 29. 9., treten alle Jgg., die noch eine Prüfung im Geländesport oder Sport nachholen müssen um 9.30 Uhr am Herbert-Nortus-Heim an.

Der Führer d. Gef. 27-143: H. W. Alberts.

BdM., Gruppe 27-143 Halver.

Sonnabend nachmittag, punkt 15.30 Uhr, treten alle Mädel des BdM. und des BdM.-Werks, nicht in Dienstkleidung, zum Kräuterkraut sammeln an der Volksschule mit Körben an. Wir erwarten, daß sich kein Mädel dieser Ehrenpflicht entzieht.

Berta Kreiberg, Beauftr. f. d. BdM.-Werk Halver, Loh, Führerin der M.-Gruppe 27-143.

hellen Flammen. Sofort wurde ein Feuerlöscher in Tätigkeit gesetzt und der Wagen aus dem Gebäude gebracht. Auch verschiedene andere des Weges kommende Kraftfahrer und Volksgenossen beteiligten sich an den Löscharbeiten. Als die Feuerwehr eintraf war es gelungen, den Brand zu löschen. Nur durch einen Zufall wurde durch das rechtzeitige Bemerkens des Brandes verhindert, daß auch das Garagengebäude in Flammen geriet. (r)

Rönsahl

Bersammlung der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Kierspe, Löschzug Bühren.

Am Mittwochabend fanden sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Kierspe, Löschzug Bühren, zu einer Bersammlung im Lokale Jfing in Rönsahl zusammen. Es wurde beschlossen, an der am Sonntag, dem 29. d. M. in Kierspe-Bhf. stattfindenden Ergrung derjenigen Mitglieder, die 25 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr angehört haben, geschlossen teilzunehmen. (g.)

Der Filmwagen kommt!

Am Montag findet wieder eine Veranstaltung der Gaufilmstelle Westfalen-Süd statt. Nachmittags gibt eine Vorstellung mit Kulturfilm und Wochenschau zu ermäßigten Preisen, abends um 8 Uhr beginnt die Filmvorführung im Lokale Vornann. Es kommt der Film „D 111/88“ nebst der neuesten Wochenschau zur Vorführung. Es wird aber besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorführung bereits um 8 Uhr, und zwar ganz pünktlich, beginnt. Karten im Vorverkauf im Lokal Vornann.

Bredersfeld

Herbstferien.

Für sämtliche Volksschulen des Amtesbezirks Bredersfeld beginnen die Herbstferien auf Anordnung des Landrates am Montag, dem 30. September. Der Schulunterricht wird wieder am Montag, dem 14. Oktober, aufgenommen.

Schulbeginn wieder um 8 Uhr.

Laut amtlicher Verfügung beginnt der Schulunterricht wieder morgens um 8 Uhr.

Volle Preisdiziplin im Deutschen Reich.

Im ersten Kriegsjahr haben sich die Preise in Deutschland erheblich weniger als in irgend einem anderen europäischen Lande und besonders auch weniger als im ersten Jahre des Weltkrieges erhöht. Damals stiegen, wie das Statistische Reichsamt im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ ausführt, die Großhandelspreise der Agrarstoffe um 57 v. H., die der Industriestoffe um 41 v. H. und die Einzelhandelspreise der Nahrungsmittel um 52 v. H. Einer Erhöhung um rund 50 v. H. steht jetzt nur eine solche um 3,9 v. H. gegenüber. Die Aufwärtsbewegung war damals also mehr als zwölfwach so stark wie jetzt. Gleichzeitig war aber auch die Streuung der Preissteigerung 1914-15 erheblich stärker, d. h. das Preisgefüge wurde durch die verschiedenartige Erhöhung der einzelnen Preise in gefährlicher Weise zerrissen. Heute wird dies durch die totale Preislenkung, die vom Reichskommissar für die Preisbildung ausgeübt wird, verhindert. Wo Preissteigerungen eingetreten sind, ergeben sie sich entweder aus Steigerungen der Weltmarktpreise oder aus kriegswirtschaftlich notwendigen Umschichtungen im Verbrauch. Sowohl die Versorgungslage als auch die geltenden Preisvorschriften bieten eine Gewähr dafür, daß in absehbarer Zeit keine Erschütterungen des deutschen Preisgefüges eintreten.

Die Verfärbung des Laubes

Vor dem Blätterfall ist so verschieden wie nur möglich. Linde und Birke zeigen ein schönes Lindgelb. Der wilde Wein bekommt durch die ersten Nachfröste rot leuchtende Blätter. Noch schöner aber nimmt sich die fälschlich als „Aleterefeu“ bekannte Rankenpflanze des Hauses in ihren oft entzückend vielfarbigen Schattierungen aus. Bekannt ist die oft ganz wunderbare Verfärbung des Brombeerlaubes. Am unschönsten wirkt das Laub der Kastanie.

Anzüge aus - Kartoffelfraut

Das neue Heft der Zeitschrift „Vierjahresplan“ ist zu 100 Prozent aus einem Stoff hergestellt, der bisher nahezu zu nichts anderem nützlich war, als im Herbst auf dem Acker verbrannt zu werden, nämlich aus Kartoffelfraut. Wie Gauleiter Fritz Sauckel an der Spitze der Zeitschrift ausführt, verdanken wir diesen neuen Rohstoff einer genialen Idee des Führers. Auf seine Initiative wurden in Thüringen die ersten Versuche gemacht, Kartoffelfraut für die Herstellung von Zellstoff zu verwenden. Für den Erfolg spricht nicht nur die Zeitschrift, sondern auf dem Textilsektor sprechen dafür auch Anzüge und Damenkleidung,

die schon zum Teil zwei Jahre lang die Probe in der Praxis bestanden haben. Der neue Rohstoff wird wesentlich dazu beitragen, daß am deutschen Wald kein Raubbau getrieben zu werden braucht. Wenn man daran denkt, daß Groß-Deutschland die größte Kartoffelanbaulfläche der Welt besitzt, dann ist man sicher, daß auch aus dieser Idee des Führers dem Volk und seiner Wirtschaft gewaltiger Segen erwachsen muß. Wie sich aus den weiteren Mitteilungen ergibt, ist schon heute nahe Gewißheit, daß wir auch wirtschaftlich trotz des hohen Preises, den der deutsche Bauer für das noch vor zwei Jahren völlig wertlose Kartoffelfraut bekommen soll, die jetzigen Verfahren der Papierherzeugung einholen werden.

Inzwischen formen Planung und Betriebsversuche weiter an der Gestaltung des großen Zieles einer allgemeinen Verwendung des Kartoffelfrautes in der deutschen Celluloseindustrie. Es ist heute schon möglich, Cellulose mit besserer Reinheit aus Kartoffelfraut und anderen Abfallprodukten zu entwickeln. Jetzt gilt es, für die deutsche Landwirtschaft die Möglichkeit zu finden, daß Kartoffelfraut zu sammeln und der Wirtschaft zuzuführen. Bei richtiger Organisation können drei Millionen Tonnen Kartoffelfraut in Deutschland erfasst werden. Bei nur 30prozentiger Ausbeutung wäre eine Entlastung der deutschen Waldwirtschaft um etwa 675 000 Tonnen Cellulose möglich.

„Kraut“ als Brotzusatz

Ein ausgezeichnete Sirup aus Fälläpfeln. Wer rheinisches Apfelkraut einmal probiert hat, der weiß, daß es seines besonderen Wohlgeschmacks wegen im Rheinland so beliebt ist. Dieser braune „Apfelsirup“ wird zur Zeit der Apfelreife aus reifem Fälläpfel hergestellt. Fälläpfel aller Sorten, vor allem aber Süßäpfel, eignen sich hierfür ganz besonders. Je reifer die Äpfel sind und je höher deren Zuckergehalt ist, desto wohlschmeckender und ausgiebiger fällt das Apfelkraut aus. Häufig läßt man die Fälläpfel, um sie reifer zu haben, noch einige Zeit lagern, vorausgesetzt, daß sie nicht zu stark angeklagen sind.

Apollo

Capitol

Central

Lüdenscheid

Hans Albers in drei Rollen

Tag und Nacht im Sattel, kühn und verwegen, alles wagend, Liebling der Frauen... und allen voran als Mann und Kamerad — das ist Trend der Pandur... Ein packender Großfilm



HANS ALBERS

Trend der Pandur

Ein Hans-Albers-Film der Tobis mit

Käthe Dorsch
Sybille Schmitz
Hilde Weißner
Ellisabeth Flickenschildt
Hans Nielsen
Oskar Sima
J. v. Oertzen

Für Jugendliche frei

Beginn: Sonntag . . . 2 Uhr
Werktags . 3.30 Uhr

HEINRICH GEORGE



Sensationsprozeß
Casilla

Ein Ufa-Film mit

Jutta Freyhe, Dagny Servaes, Albert Hehn, Richard Häußler, E. Fiedler, Käthe Pontow

Drehbuch: Ernst v. Salomon, Eduard v. Borsody und R. Büschgens nach dem Roman von Hans Possendorf

Musik: Werner Bochmann

Herstellungsführung: Erich Holder

Spielleitung: Erich v. Borsody

Ein erregender Kriminalprozeß mit seinem bedeutungsvollen Spiel vor und hinter den Kulissen der amerikanischen Justiz

Für Jugendliche ab 14 Jahre frei

Ein Humor, der von Herzen kommt, durchzieht dieses hervorragende Filmwerk



Der Barbier von Sevilla

Darsteller:

Miguel Ligero
Raquel Rodrigo
Roberto Rey
Estrellita Castro

Für Jugendliche ab 14 Jahre frei

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im Capitol- und Central-Theater Große Jugendvorstellung!
Abenteuer im Engadin
Preise 20, 30, 40, 50 Pf.

Die letzten Vorstellungen an den Sonn- und Werktagen beginnen bis auf weiteres im

Capitol 6.15 Uhr, im Central-Theater und im Apollo-Theater 7.45 Uhr

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr
Lüdenscheid, den 25. Sept. 1940.
Veränderungen.

HRA. 1594: Karl Kühne, Lüdenscheid. Dem Handlungsgehilfen Karl Reininghaus in Lüdenscheid ist Procura erteilt.

Sauberes, ordentliches

Mädchen

von kleinem Haushalt für ganze oder halbe Tage gesucht.

Angebote unter L. 60 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Nach Kierspe-Whf.

Fahrer

für Lieferwagen

sofort gesucht.

Offerten unt. L. R. 20 befördert die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Anständigen Herrn in

Kost und Logis

gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Wenn man Kosten und Wirkung vergleicht, bleibt die Kleinanzeige unerreicht

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, den 28. Septbr., abends 7.45 Uhr
Sonntag, den 29. Septemb., 4.15 u. 7.45 Uhr

Heinrich George

Sensationsprozeß Casilla

mit Jutta Freyhe, Dagny Servaes, Alb. Hehn, Richard Häußler, Erich Fiedler, Käthe Pontow.

Vandegrift contra Adams! Vandegrift, der berühmte Strafverteidiger Amerikas, dargestellt von Heinrich George — im spannenden, mitreißenden Redebau mit dem „öffentlichen Ankläger“ — Richard Häußler, der den mutmaßlichen Entführer des amerikanischen Filmkinds Winnie Casilla zu überführen versucht — bis der sensationelle Prozeß eine unerhoffte Wendung nimmt!

Dazu ein gutes Beiprogramm und

die neueste Wochenschau

Jugendliche über 14 Jahren sind zugelassen!

Fast neuer, gut erhaltener
Kombi. Küchenherd
(4 elektr. Kochplatten) zu verkaufen.
Eventl. wird guter Kohlenherd in Tausch genommen.
Angebote unt. V. 9 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Wegen Aufgabe des Haushaltes werden einige
gebrauchte Gegenstände
sofort abgegeben.
Halver, Gartenstr. 12

Schalksmühle.

Tanzschule Fröbel

eröffnet Montag, den 30. September, 20 Uhr, im Hotel-Restaurant Richard Mengel, Halverstr. einen neuen

Tanzkursus.

Anmeldungen am Eröffnungsabend.



Tamina
Kolling-Beeren

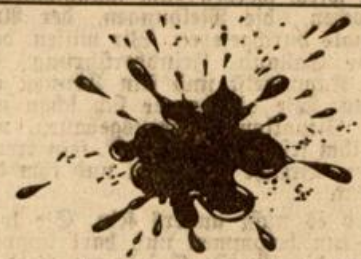
steigern die Harnabsonderung, unterstützen die Tätigkeit von Leber und Niere.

Zu haben bei:
Dr. Carl Menke, Halver.



Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 29. Sept.
Dienst.
Anreten 8.00 Uhr am Feuerwehrhaus.
Der Ortsführer.



Hetzcentrale PARIS

heißt die sensationelle Sondernummer, die an Hand von 150 Selbstzeugnissen den Beweis für den größten Pressebetrug aller Zeiten erbringt.

Aus dem Inhalt: Deutschland soll zerschmettert werden! „Der deutsche Mordklub“! Die letzten Lügen vor der Katastrophe! Aus dem Nachlaß der gestirnten Märchentante! Der größte Zeitungsstich! Die 40 000 Pfund des Herrn Krells und vieles andere.

Bei allen Zeitungshändlern zu haben! 20 Pfg.

Habe heute sowie circa jede Woche Donnerstag eine Auswahl hochtragender

Rühe



zum Verkauf stehen.
Paul Müller, Viehhandlung
Lüdenscheid, Hochstraße 85.
(Nähe Schlachthof). Ruf 3485.

Werbung schaff Vertrauen

Achtung! **Schafzüchter!**

Sämtliche Schafhalter, auch die Nichtmitglieder des **Mischschafzüchtervereins Halver** und Umgebungs, deren Tiere müssen die **Wolle** bis **Sonnabend, dem 5. Oktober**, vormittags von 9-10 Uhr beim **Zuchtwart August Kerspe** gegen **Bezahlung** abliefern. Mitglieder haben die **Reichskleiderkarte** vorzulegen.
Der Vereinsleiter.